



Der kanadische Premierminister Justin Trudeau [ALEX WONG/GETTY IMAGES]

Flirt mit der Diktatur

Ein Premierminister, der sagte, er bewundere die chinesische Tyrannei, bringt sie jetzt zu den Kanadiern.

- Stephen Flurry
- [23.03.2022](#)

So sieht der Zusammenbruch eines liberalen, demokratischen und freiheitsliebenden westlichen Landes aus. In Kanada wurde das Kriegsrecht verhängt, nachdem das Unterhaus die Notstandsbefugnisse von Premierminister Justin Trudeau gebilligt hatte, um Proteste gegen Impfvorschriften zu unterdrücken. Bei dem Streit geht es darum, dass die Regierung darauf besteht, dass Lkw-Fahrer und andere Transportarbeiter, die nach Kanada einreisen wollen, gegen Covid-19 geimpft sein müssen. Einige Demonstranten wurden verhaftet, ihre Trucks abgeschleppt und ihre Bankkonten eingefroren.

Viele haben Justin Trudeau vorgeworfen, sich wie ein Diktator zu verhalten. Der konservative Abgeordnete Andrew Scheer bemerkte, dass der Premierminister zwar einem Treffen mit amerikanischen Indianern zustimme, die im Jahr 2020 eine geplante Pipeline blockierten, sich aber weigerte, mit den Truckern zu verhandeln, die sich nicht impfen lassen wollten.

Sheer ist nicht die einzige prominente Persönlichkeit, die diesen Vergleich anstellt. Der rumänische Politiker Cristian-Vasile Terheş verglich Trudeau mit dem kommunistischen Diktator Nicolae Ceaușescu, der Rumänien mit eiserner Faust regierte, als Terheş noch ein Kind war. Der Talkshow-Moderator Dennis Prager stellte offen die Frage, ob Kanada nun das Kuba Nordamerikas sei. Das *Wall Street Journal* warf Trudeau vor, sich wie ein „Westentaschendiktator“ zu verhalten. Der prominente Milliardär und Unternehmer Elon Musk verglich ihn mit Adolf Hitler.

Vielleicht hätten die Kanadier 2013 aufmerksamer sein sollen, als Trudeau vor einer Gruppe von Spendensammlern sagte: „Ich bewundere China in gewissem Maße, weil ihre einfache Diktatur es ihnen ermöglicht, ihre Wirtschaft im Handumdrehen umzukrempeln.“ Justin Trudeaus Vater, Pierre Elliot Trudeau, hielt 1942 eine feurige Rede, in der er die Kanadier aufrief, sich zu erheben, ihre kapitalistische Regierung zu stürzen und eine *sozialistische Diktatur* zu errichten. Jetzt sieht es so aus, als ob der jüngere Trudeau den Traum seines Vaters verwirklicht hat, indem er die kanadische Regierung sozusagen von innen heraus gekapert hat.

Konvoi der Freiheit

Die Covid-19-Krise hat autoritären Führern auf der ganzen Welt die Chance gegeben, die Kontrolle über das Leben der Bürger von den Bürgern selbst auf die Regierung zu übertragen. Dennoch hat Kanada viel mehr unter der Pandemie gelitten als andere Länder.

Der Covid Misery Index des Macdonald-Laurier-Instituts setzte Kanada in seiner Analyse von 15 Ländern auf den sechsten Platz, wenn es darum geht, wie sehr die Pandemie die Bürger in Mitleidenschaft zieht. Der Index zeigt, dass es anderen Ländern gelungen ist, die Zahl der Krankenhausaufenthalte und der Todesfälle auf einem mit Kanada vergleichbaren Niveau zu halten, aber ohne derartige strenge Einschränkungen und Lockdowns. Die Trudeau-Regierung ignorierte diese Erkenntnisse. Anstatt für Entspannung zu sorgen und den Bürgern ihre Rechte zurückzugeben, erließ sie am 15. Januar eine neue Vorschrift, wonach Trucker an der Grenze einen Impfnachweis vorlegen müssen, wenn sie nach Kanada einreisen wollen.

Dies war der sprichwörtliche Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Innerhalb einer Woche versammelten sich Tausende von Truckern zum längsten Autokorso der Menschheitsgeschichte. Sie hatten die Nase voll. Ausgehend von

British Columbia, wo sie in sieben Tagen 2000 Meilen zurücklegte, schlossen sich bis zu 11 000 Trucks der Autokolonne an, die sich auf dem Weg in die Hauptstadt Ottawa auf eine Länge von 93 Meilen erstreckte. Der erste von Hunderten von Lastwagen in diesem „Konvoi der Freiheit“ fuhr am 29. Januar in die Hauptstadt ein.

Zunächst tat Trudeau den Konvoi als Protest einer „*Randgruppe*“ ab, aber Tausende von Kanadiern entlang der Route säumten die Straßenüberführungen, hielten Schilder in die Höhe, schwenkten Fahnen, zündeten Feuerwerkskörper und feuerten die Trucker an. Bei einer Online-Spendenaktion gingen mehr als 120.000 Spenden im Wert von fast 8 Millionen Dollar ein, um die Kosten für Kraftstoff und andere Ausgaben des Konvois zu decken. Das war in einer einzigen Woche mehr als die fünf größten politischen Parteien Kanadas im gesamten vierten Quartal 2021 zusammen an Spenden bekommen haben. Der Kanada-Korrespondent *der Posaune*, Abraham Blondeau, berichtete, er habe „noch nie erlebt, dass eine Sache die Kanadier so vereint und zu patriotischen Kundgebungen inspiriert hat wie diese Bewegung“.

Mehrere kanadische Parlamentsabgeordnete bejubelten den Freiheitskonvoi und verurteilten die Impfvorschriften des Trudeau-Regimes. Die Vorsitzende der Konservativen Partei, Erin O’Toole, erklärte sich zu einem Treffen mit den Demonstranten bereit und stellte ein Video online, in dem sie darauf hinweist, dass Trudeaus Impfvorschriften Zehntausende von Kanadiern arbeitslos machen, viele Produkte verknappen und die Lebensmittelpreise hochtreiben würde, während die Produkte in den Lagerhäusern der Vereinigten Staaten, Kanadas größtem Handelspartner, verrotten würden.

Trudeau bezeichnete solche Aussagen als Panikmache und tauchte dann buchstäblich unter, bevor noch die Trucker in Ottawa ankamen und in der Wellington Street und im Stadtzentrum parkten. Er behauptete, er habe sich mit dem asymptomatischen Covid-19 angesteckt und müsse sich deshalb an einem nicht genannten Ort in Quarantäne begeben. Dennoch gab er vorher aufgezeichnete Äußerungen von sich, in denen er die Trucker mit Nazismus, Rassismus, Vandalismus und Hass in Verbindung brachte, während er einen Plan entwarf, die Demonstranten loszuwerden.

Kampf gegen die Tyrannei

Viele Demonstranten im Konvoi in Ottawa erklärten, dass sie nicht abreisen würden, bis alle Covid-19-Beschränkungen und Vorschriften aufgehoben seien. Die Unternehmensmedien verleumdete die Demonstranten als Faschisten und weiße Nationalisten, aber Videoaufnahmen der Proteste zeigten ein ganz anderes Bild. Zahlreiche Berichte zeigten die Trucker auf dem Parliament Hill und anderswo als gewaltfrei, höflich und fröhlich. Die Videos zeigen Trucker und andere Demonstranten mitten in große Menschenmengen, die kanadische Flaggen schwenken, Streethockey spielen, Kaffee und andere Geschenke von hilfsbereiten Kanadiern entgegennehmen und „Freiheit“ skandieren.

Als in Ottawa der Abgeordnete der Konservativen Partei, Michael Cooper, auf die Straße ging, um die Demonstranten zu unterstützen, wurde eine Hakenkreuzfahne hochgehalten. Die Fahne wurde genau in dem Moment hochgehalten, als ein Demonstrant sich auffällig hinter Cooper stellte, während dieser von einem Nachrichtensender interviewt wurde. Das ließ viele Leute vermuten, der Demonstrant sei in Wirklichkeit ein Linker gewesen, der versucht hatte, die Proteste zu diskreditieren. Jedenfalls nutzten die Medien die Gelegenheit, ständig zu wiederholen, der Protestzug sei von weißen Rassisten angeführt worden.

Nachdem Trudeau am 7. Februar aus seinem Versteck aufgetaucht war, verurteilte er in einer Dringlichkeitssitzung des Parlaments die Demonstranten dafür, dass „sie versuchen, die Wirtschaft, die Demokratie und das tägliche Leben unserer Mitbürger zu blockieren“. Er bemerkte nicht die Ironie in seiner Aussage: Die Proteste richteten sich gegen die *Impfgesetze*, die die Wirtschaft blockieren, die Demokratie untergraben und das tägliche Leben der Bürger gestört haben... Und die Regierung ignorierte diese Bedenken.

Während sich noch Hunderte von Demonstranten in Ottawa aufhielten, versammelte sich eine weitere Gruppe von Demonstranten auf der Ambassador Bridge, die Detroit, Michigan, mit Windsor, Ontario, verbindet. Diese Brücke ist der meistbefahrene internationale Grenzübergang in Nordamerika und bewältigt fast ein Drittel des jährlichen Handels zwischen Kanada und den USA. Die Demonstranten hatten Recht. Doch anstatt die Covid-19-Impfvorschriften und die damit verbundenen sozialen Einschränkungen zu überdenken, tat Trudeau etwas ganz anderes. Am 14. Februar berief er sich auf das Notstandsgesetz und erklärte sozusagen seinem eigenen Volk den Krieg.

Kriegsmaßnahmen

Dieses Gesetz ist der Nachfolger des Kriegsmaßnahmengesetzes. Es wurde in der kanadischen Geschichte nur dreimal angewandt: Im Ersten Weltkrieg, im Zweiten Weltkrieg und – besonders umstritten – während der Oktoberkrise 1970. In diesem dritten Fall setzte Premierminister Pierre Trudeau die bürgerlichen Freiheiten außer Kraft, um Terroristen zu stoppen und den entführten stellvertretenden Ministerpräsidenten der Provinz sowie einen britischen Diplomaten zu retten.

Anders als sein Vater setzte Justin Trudeau die bürgerlichen Freiheiten außer Kraft, um einen friedlichen und sogar festlichen Protest zu beenden und Tausende gesetzestreuer Bürger zu zwingen, sich impfen zu lassen oder ihren Arbeitsplatz zu verlieren. Das Notstandsgesetz gab seinem Regime Befugnisse, die normalerweise bei nationalen Notfällen wie etwa in einem Krieg zur Anwendung kommen. Es ermöglicht die Auflösung von Demonstrationen und die Verhaftung von Demonstranten und das Einfrieren von Bankkonten von Personen, die mit den Protesten in Verbindung stehen. Trudeau verlor keine Zeit und machte sofort von diesen Befugnissen Gebrauch. Die kanadische Polizei räumte unverzüglich die Ambassador Bridge und verhaftete fast 200 Personen in der Innenstadt von Ottawa. Und sie ging dabei nicht zimperlich vor: Die Polizisten feuerten Tränengas ab und setzten Schlagstöcke ein. Ein Video zeigt, wie berittene Polizisten eine ältere

indianische Frau mit ihren Pferden niedertrampeln. Und Rebel News in Kanada veröffentlichte Mitteilungen von Mitgliedern der kanadischen berittenen Polizei untereinander, aus denen hervorging, dass die Beamten diesen protestierenden Bürgern tatsächlich Schaden zufügen wollten.

In der Zwischenzeit fror die Royal Canadian Mounted Police (Kanadische Berittene Polizei) 206 Finanzmittel, einschließlich *Bank- und Firmenkonten*, der an den Protesten Beteiligten ein. Ein Parlamentsabgeordneter verriet, dass die Polizei das Bankkonto einer alleinerziehenden Mutter mit einem Mindestlohnjob eingefroren hat, weil sie 50 Dollar für den Protest gegen die Impfpflicht gespendet hatte – noch bevor die Regierung die Leute warnte, nicht mehr für die Trucker-Proteste zu spenden.

Viele Konservative sprachen sich gegen das harte Vorgehen Trudeaus aus. Trudeau schoss zurück: „Die Mitglieder der Konservativen Partei können zu Leuten stehen, die Hakenkreuze schwenken; sie können zu Leuten stehen, die die Flagge der Konföderierten schwenken. Wir entscheiden uns dafür, an der Seite der Kanadier zu stehen, die es verdienen, unbehelligt zu ihren Arbeitsplätzen zu gelangen und ihr Leben zurückzubekommen.“ Er bemerkte nicht die Ironie, die darin lag, dass *seine* diktatorischen Lockdowns schon vor dem Notstandsgesetz Millionen von Kanadiern daran gehindert hatten, zu ihren Arbeitsplätzen zu gelangen und ihr Leben wieder aufzunehmen. Er verstand nicht die Ironie, die darin lag, dass *er* der Sohn eines Sympathisanten der *Faschisten* war, und dass *er* die Konservativen als Nazis beschimpft hatte, während einige der Konservativen im Saal die Enkel von Holocaust-Überlebenden waren. Als man ihn auf diese Tatsache hinwies, weigerte er sich, sich zu entschuldigen.

Am 21. Februar bestätigte das kanadische Unterhaus mit 185 zu 151 Stimmen die Anwendung der Notstandsbefugnisse durch Trudeau und machte ihn damit im Grunde zu Kanadas Diktator. Wenn eine Gruppe von Truckern, die eine Brücke blockieren und unweit der Hauptstadt Hockey spielen, eine so große Bedrohung darstellt, dass der Premierminister Kriegsbefugnisse benötigt, um dagegen vorzugehen, dann können alle Demonstranten, die gegen die Politik des Trudeau-Regimes protestieren, verhaftet werden und dass auch ihre finanziellen Mittel eingefroren werden können.

Trudeau beendete die Kriegsmaßnahmen am 23. Februar mit der Begründung, dass kein nationaler Notstand mehr bestehe, da die Demonstrationen aufgelöst worden seien. Die überwältigende Unterstützung, die er von der kanadischen Liberalen Partei erhielt, hat jedoch gezeigt, dass er erneut den Notstand ausrufen kann, wenn sich eine Gruppe von Menschen gegen seine illegale Machtausübung wehrt. Das *Wall Street Journal* hat Recht: Trudeau verhält sich wie die von seinem Vater so oft bewunderten Westentaschendiktatoren.

Bitterer Jammer

Jahrzehntelang lehrte der verstorbene Herbert W. Armstrong, dass die Vereinigten Staaten und das britische Commonwealth von den antiken israelitischen Stämmen Manasse und Ephraim abstammen. Diese Wahrheit bedeutet, dass Endzeitprophezeiungen wie Hosea 7, 8-9 sich auf das heutige Amerika und Kanada beziehen, die sich mit fremden Völkern und damit auch mit fremden Ideologien wie dem Kommunismus vermischen. Die von der Demokratischen Partei in den USA und der Liberalen Partei Kanadas vertretenen linksradikalen Ideen basieren nicht auf den traditionellen Werten und biblischen Tugenden. Es sind Ideen, die von deutschen und russischen Universitäten in das endzeitliche Israel eingeführt wurden. Jahrzehntelang haben diese antibiblischen Ideologien Amerikas und Kanadas Stärke subversiv untergraben, während der Durchschnittsbürger nichts davon weiß.

„Was wir im Kampf mit Russland nicht begreifen, ist Folgendes:“, schrieb Herr Armstrong 1956, zur Zeit des Kalten Krieges, „Wir kämpfen nicht gegen eine einzelne Nation in einem militärischen Krieg, sondern gegen eine gigantische weltweite Armee in Zivil, die sich als politische Partei tarnt und versucht, die Welt mit einer völlig *neuen Art* der Kriegsführung zu erobern. Es ist eine Art der Kriegsführung, die wir weder verstehen, noch wissen, wie wir damit umzugehen haben. Sie setzt jedes teuflische Mittel ein, um uns *von innen heraus* zu schwächen, *indem sie* unsere Kräfte zersetzt, unsere Moral pervertiert, unser Bildungssystem sabotiert, unsere Sozialstruktur zerstört, unser geistiges und religiöses Leben zunichtemacht, unsere Industrie- und Wirtschaftskraft schwächt, unsere Streitkräfte demoralisiert und schließlich, nach einer solchen Unterwanderung, unsere Regierung mit Gewalt stürzt! Und das alles geschieht geschickt getarnt unter dem Deckmantel einer harmlosen politischen Partei!“

Wie Barack Obama in den Vereinigten Staaten, wurde auch Justin Trudeau von Kommunisten und kommunistischen Sympathisanten angeleitet. Diese Männer kamen an die Macht, indem sie vorgaben, gemäßiger zu sein, als sie es in Wirklichkeit sind. Aber die Coronavirus-Krise entlarvte die wahre Identität dieser Männer. Sie sind Kommunisten, die Covid-19 nutzen, um die industrielle und wirtschaftliche Macht Amerikas und Kanadas zu schwächen und gleichzeitig sich selbst und ihre politischen Verbündeten auf Kosten ihres eigenen Volkes zu stärken.

Das ist eine ernüchternde Realität, aber sie wurde tatsächlich in der Bibel prophezeit. Wie mein Vater, Gerald Flurry, in seinem Artikel „[Was wird passieren, nachdem Trump die Macht zurückerhalten hat?](#)“ erklärt, enthält 2. Könige 14, 26-27 eine Prophezeiung über eine Zeit, in der die endzeitlichen Nationen Israels so bitteren Jammer erleiden, dass es sie völlig zu vernichten droht. Deshalb muss Gott einen endzeitlichen König vom Typ Jerobeam II entsenden, um die Angreifer lange genug zurückzuschlagen, um den Menschen eine letzte Chance zur Reue zu geben.

Heute steht die radikale Linke bereit, die politischen Freiheiten, kulturellen Werte und biblischen Tugenden, die Amerika und Kanada zu großen Nationen gemacht haben, auszulöschen. Gott wird eingreifen müssen, um uns ein letztes Mal vor dem Abgrund zu retten. Aber warum? Rettet Er uns nur, damit „alles wieder so wird, wie es einmal war“, wie es viele Trucker und

andere ausgedrückt haben?

Eine Rückkehr zu den Verhältnissen von vor 20 Jahren ist nicht die Antwort. Wenn Sie am Rande des Abgrunds stehen, wenn Sie spüren, dass man Sie hinunterstoßen will, ist es an der Zeit zu erkennen, dass Sie *nur eine Hoffnung* haben. Diese Hoffnung liegt nicht in patriotischen Truckern oder in einer politischen Partei oder in Erin O'Toole oder in Donald Trump. Ihre einzige Hoffnung besteht darin, *Ihre Sünden zu bereuen* (Amos 7, 8). Ihre Hoffnung hängt davon ab, dass Sie nicht nur erkennen, dass unsere Führer fehlerhaft sind, dass unsere Parteien fehlerhaft sind und dass unsere politischen Bewegungen fehlerhaft sind, sondern auch, dass Sie selbst fehlerhaft sind. „Gott hat Kanada zu einer jener Nationen gemacht, die nicht erobert und nicht zerstört werden können“, sagte der britische Politiker Norman Angell, „außer von sich selbst.“

Wenn Sie bereit sind, sich dem zu stellen, dem Sie sich stellen müssen, bereit, die individuelle Verantwortung zu erkennen, die jeder von uns gegenüber Gott hat, der Amerika und Kanada überhaupt erst groß gemacht hat, fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar von Herbert W. Armstrongs Buch [Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung](#) an.